



KULTUR

Ein rebellischer Geschichtenerzähler

19.04.2016, VON VOLKER HAUSSMANN —

Der chilenische Musiker und Komponist Daniel Puente Encina gab in der Neckartailfinger Theatergalerie ein Gastspiel



Voller Einsatz: Daniel Puente Encina auf der Bühne der Theatergalerie Foto: Haußmann

NECKARTAILFINGEN. Etwas verwegen sieht er schon aus: Mit seinen spitzen Koteletten, dem dünnen Oberlippenbart, seiner angegrauten Naturkrause und den dunklen Augen könnte er jederzeit im Film einen mexikanischen Freiheitskämpfer geben. Aber Daniel Puente Encina ist kein Schauspieler. Er ist ein Geschichtenerzähler, ein Poet, der von der Tragik unglücklicher Liebe ebenso zu erzählen weiß wie von den Schattenseiten des Lebens. Diese Geschichten hat er in Lieder verpackt, die er, üblicherweise von einer Band begleitet, mit kehliger Stimme zum Besten gibt. In der Theatergalerie stand Encina, der derzeit mit Band durch Deutschland tourt, allerdings allein auf der Bühne. Und sorgte für einen ebenso unterhaltsamen wie unvergesslichen Konzertabend.

Der gebürtige Chilene, der als Teenager Mitte der achtziger Jahre, noch zu Pinochets Zeiten, in der ersten Punkrockband des Landes ebenso regimekritische wie harte Töne anschluss, bewegt sich seit damals als Musiker weitab von den ausgetretenen Pfaden des musikalischen Mainstreams, weswegen ihm die Medien völlig zu Recht das Etikett „Rebell“ angeklebt haben. Daniel Puente Encina, ausgestattet mit großem musiktheoretischen Wissen, rührt in seinen Kompositionen einen bunt schillernden Mix aus mehreren Musikstilen an, der so ganz anders klingt als alles, was man üblicherweise zu hören kriegt. Südamerikanische, karibische und afrikanische Rhythmen treffen auf

Rock, Blues, Jazz, Latin, Sixties-Beat und Swing (um nur ein paar zu nennen). Salsa (Soße) also im besten Sinne des Wortes. Encina, im Jahr 1995 für seinen Song „Niños Con Bombas“ mit dem John Lennon Talent Award ausgezeichnet, nennt seinen pikanten musikalischen Eintopf treffenderweise „Furious Latin Soul“. Der deutsch-türkische Filmregisseur Fatih Akin ist überaus angetan von Encinas Songs, die er in gleich mehrere seiner Filme eingebaut hat.

Auf der Bühne in der Theatergalerie entpuppt sich Daniel Puente Encina als sympathischer Plauderer, der zwar seine Lieder auf Spanisch oder Englisch singt, jedoch sehr gut Deutsch spricht und er deshalb – was ihm sehr wichtig ist – die Geschichten in den Songs kurz erläutert. Dann greift er in die Saiten seiner elektrisch verstärkten Metallresonatorgitarre der Marke Dean, deren Sound er leicht angezerrt hat, so dass sie wie eine Halbresonanz-Jazzgitarre klingt. Encina spielt oft in offenen Stimmungen, so dass er auch Slidegitarre spielen kann, was besonders bei bluesigen Nummern sehr gut kommt. Und wenn er dann singt, mal kraftvoll, mal sanft, mit leicht angerauter Stimme, dann geht einem das runter wie Öl. Encina nimmt seine Zuhörer mit auf seine musikalischen Ausflüge, lässt sie an seinen Geschichten teilhaben und lässt sie aktiv als Mitsänger mitmachen. Exquisiter Hörgenuss gepaart mit guter Laune.

Ein rundum gelungener Abend also, der offenbar zustande gekommen ist, weil Encina Theatergaleriebetreiberin Nora Curcio von seinem Gastspiel vor fünf Jahren an selber Stelle – damals mit seiner Band Polvorosa – kennt. Im Juli, verrät Curcio beim Abschied, kommt Daniel Puente Encina wieder in die Theatergalerie. Dann mit einem Percussionisten.